



# Rabener Teckel-Times

## Rabener Teckel-Times



Ausg. 02/08

### Schuss-Fest in Deutsch-Bork

Liebe Teckel und ~ Freunde!

Der Samstagmorgen begann verheißungsvoll: Halb Acht ... Herrchen in grünen Hosen ... Acht ... Herrchen im grünen Mantel ... Halb neun ... Herrchen mit drei Signalhalsungen und der Landkarte in der Hand (brauche ich nie!). Mein Original-Dackel-Navi ist immer dabei... Draußen Sonnenschein ... Frische Luft 10 warme Grade plus und los ging's! A 115, A 100, A 9 nach



Alles ländlich sittlich, bis 26 Teckel sich mit Frauchens und Herrchens vor dem Gasthaus „Zum Stern“ einfanden. Die weitläufigen Felder, die Kieferndickungen und das frische Grün, die von der Straße zu sehen waren, versprachen ein aufregendes Jagderlebnis. Im Gasthaussaal gespannte Erwartung.

Nach Hörmerklang, den alle Teckel mit kräftigem Jagdlaut begleiteten, die üblichen Ansprachen: ... Der kleinste Jagdgebrauchhund ..., Disziplin ..., Prüfungsordnung ..., Prüfungsleiter und Richter ... bla bla bla ... und dann endlich um halb elf Aufbruch ins Revier.



Ich platzte mit meinen beiden Mädels Lotte und Kira schon aus allen Knopflöchern, doch was war das? Wir saßen am Wegrand und beobachteten die Einweisung der Prüflinge? Deshalb wurden vorher 26 Prüfungslose gezogen für alle Hunde und nun zwei Gewöhnungsschüsse abgegeben? Ich bin an Schüsse gewöhnt, und nun wiederholte sich das Spiel



mit den Schüssen noch 12 Mal! Denn acht Odinseer und ein Wohllauer, ein Tafelrundler, ein Waldhöher und ein Hirschsprungtal Teckel stellten sich der Schussfestigkeit.

Tja ... Wo sind die Schüsse Brav gemacht, nur den Schrot hättest und wo ist der Hund? du nicht apportieren müssen.

Um halb zwölf war die Schussfestigkeitsprüfung der Gruppe Raben mit dem Prüfungsleiter Veiko England abgeschlossen. Die Richter Ruth Grüneberg und Karl-Heinz Küstner konnten elfen von uns das Bestanden attestieren. Nur ein Teckel wollte sich von seinem Führer gar nicht lösen, so dass er eine neue Gelegenheit haben wird. Nach der Rückkehr ins Gasthaus brachen um zwölf die Teilnehmer der Gruppe Zossen mit vier Distelbuchs, drei Waldhöhen, zwei Allerbäcke's, zwei Englandshof, einem Lachsenbach, einem Benthener Forst und noch einem Wohllauer ins Revier Deutsch Bork auf.



Wieder zwei Gewöhnungsschüsse - diese ewige Geknalle war mir schon lästig. Kira hatte einen Ausdruck wie nach zwei Pfund Sauerkraut und nur Lotte vergnügte sich wie immer, weil sie mit ihrem Herrchen unterwegs war und wo

Herrchen ist, ist's immer gut. In dieser Prüfungsgruppe verstanden zwei Teckelkollegen leider nicht, welche ungeheure Chance sich bot, als Herrchen/Frauchen die Halsung abzunehmen und sie sich auf Weisung des Richters, mitten im Spurlautrevier der Gruppe, entfernen sollten! Sie blieben brav sitzen und waren auch mit Stöckchen und Balla nicht dazu zu bewegen eine Entfernung von mindestens 30 Metern aufzunehmen. Das beurteilten die Richter als Nichtbestanden und die anderen zwölf machten sich stolz wie Bolle gegen



ein Uhr auf den Rückweg zum „Stern“. Nach gemeinsamen Mittagessen überreichten die Richter die Urkunden ...

Die Richter erläuterten dann den Prüfungsteilnehmern die Bedeutung der Schussfestigkeit für den zukünftigen jagdlichen Lebenslauf des Teckels ... schon recht und dafür laufe und stehe ich den ganzen Tag am Riemen mit Signalhalsung ohne eine

einzigste kleine Stöberrunde.

... aber das Eis war doch das Wichtigste an diesem Vormittag. Der Dank galt auch den Damen aus dem Meldebüro für die Vorbereitung und Organisation der Prüfung.



Auf der Rückfahrt zum Bayerischen Platz war ich



rechtschaffen müde nach dieser gemeinsamen Veranstaltung mit der Gruppe Zossen.

Wir sind gespannt auf die nächste „richtige“ Gebrauchsprüfung und grüßen alle Kumpels mit Herrchen und Frauchen

Astor

Bericht  
Gerhard Wilms

## **Nachtrag zum Valentinstag!**

Mein Frauchen hat mir aus der Rabener Teckel Times vorgelesen, das zwei Männer von der Raben-Gruppe am Valentinstag Geburtstag hatten, aber es wurde nicht erwähnt, dass auch zwei weibliche Mitglieder an diesem Tag Geburtstag hatten, nämlich mein Frauchen und Daggi. Da der Valentinstag auf Donnerstag fiel und Donnerstag ist doch der Tag, an dem der Teckelspaziergang ansteht, hat mein Frauchen sämtliche Festivitäten abgesagt ( mir zu liebe), denn Teckelspaziergang ist wichtig. Da freuen wir uns beide schon jede Woche drauf. Nach vielen Gratulationen und Geschenken ging es dann los. Wir Hunde sind wie üblich fröhlich durch die Gegend gejagt. Mich wunderte nur, dass Frauchen einen Rucksack hatte. An unserer „Raucherbank“ löste sich das Rätsel. Frauchen hatte für die anderen Herrchen und Frauchen ein kleines Picknick mitgebracht und auch Daggi hat uns Hunden einen ausgegeben. Nachdem Sekt, Orangensaft, Würstchen, Käsestängli und dergleichen auf der Bank plaziert waren, war Hukki der erste, der sich bediente, aber Bärbel konnte die Würstchen noch retten. Danach ging's mit betteln los und das eine oder andere fiel dann schon mal runter. Maja war die Beste beim Betteln, aber nicht alles mundete ihr, kein Problem, wie ein Blitz war Kolja da und schwups war's weg. Eigentlich hätten wir alle noch lange so weitermachen können, aber die Speisen gingen zu ende. So mussten wir leider recht glücklich und zufrieden den Weg zu unseren Autos antreten, Das war ein schöner Tag für uns Hunde und ich hoffe auch für die Frauchen und Herrchen. Das einzige was ich nicht gut finde ist, dass nicht jeden Donnerstag Valentinstag oder wenigstens Geburtstag ist.

Es grüsst Euch recht herzlich Euer Emil!

Gostwhriter A. Schön

## **Ein gesundes neues Jahr wünscht Euch Rusty**

Liebe Teckelfreunde, es meldet sich mal wieder „Kultur-Dackel“ Rusty aus Lichtenberg zu Wort.

Ich hoffe, Ihr und Eure Vierbeiner seid gut und gesund ins neue Jahr gekommen!?

Meine Eltern und ich haben mal wieder die Gunst der Stunde (Last Minute-Einfall von Mutti) genutzt, haben uns aus dem Staub gemacht, und sind an die ruhige Ostsee gefahren. Unser Urlaubsziel hieß wie letztes Jahr: Ostseebad Glowe auf Rügen.

Ein Stress vor dem Urlaub, kann ich Euch sagen. Wir sind nämlich mal eben schnell noch vor dem Weihnachtsfest aus unserer alten Wohnung fristlos ausgezogen und in eine schöne Altbauwohnung mit Balkon und ganz oben eingezogen. Der Umzug dauerte nur eine Woche, war dafür aber total chaotisch. Das Gute ist aber, dass wir nur 10 Minuten Gassiweg (zu Pfote/Fuß) zu Oma

und Opa haben ;-) Der Nachteil an so einem Umzug ist, man weiß gar nicht wo hin vor lauter Kartons, Reisetaschen, Koffern und unzähligen Tüten. Zeitweise lag mein Platz mit mir oben drauf auf mehreren Reisetaschen ... Es wurde erst mal alles in die neue Wohnung rein gestellt. Ordnung kommt später ... Dann musste Mutti neben unseren 1000 Umzugsachen auch noch die vielen Weihnachtsgeschenke packen... Kaum waren die Weihnachtsfeiertage in der Familie rum, musste Mutti schon wieder Sachen packen, aber diesmal Reisesachen. Ich war mir kurzzeitig gar nicht sicher, ob wir schon in der neuen Wohnung angekommen sind, oder wir nur „zwischengewohnt“ haben. Dieses ganze rumgepacke war aber auch nervig, keiner hatte richtig Zeit für mich armen kleinen Dackel – immer nur rum liegen und dem emsigen Treiben zu sehen war auf Dauer auch langweilig.

Dann am 28. Dezember 2007 wunderte ich mich, warum ich so früh aus den Federn gescheucht wurde und so viel Gepäck genau vor der Wohnungstür stand. Der kleine Opel Corsa von Mutti war maximal gefüllt, da hat Papa wieder mal eine logistische Höchstleistung vollbracht. Noch schnell ne Runde mit Papa um den Block gedreht und ab ins Auto – Ostsee wir kommen!!!

Wir hatten in diesem Urlaub schon das erste Highlight auf der Anfahrt. Wir drei sind das erste Mal auf Deutschlands längster Brücke (4100 Meter lang), der neuen Rügendammbücke, über den Strelasund auf die Insel Rügen gefahren. Es war sehr beeindruckend, dieses riesige Bauwerk und so viel Wasser. Da wir schon etwas früher als geplant auf Rügen waren, fuhren wir als erstes leckeres Essen aus der Region kaufen. Also ging es wieder nach Bisdamitz, in den Hofladen und Mutti kaufte Essen mit den klangvollen Namen, wie Königsstuhlsalami, Rügenblockkäse und Boddenkäse. Hm - wie das duftete, am liebsten hätte ich von allem etwas genascht. Nur zu dumm, dass das Zeug im Kofferraum verstaut wurde... In Glowe angekommen, holte Mutti wieder bei einer netten alten Dame die Schlüssel für unser Urlaubsreich. Im Bungalow angekommen, packte Mutti nur das Nötigste aus und dann gingen wir gleich zum Strand runter. Ahhhh – tief und langsam einatmen, ja wie ich diesen Geruch vermisst hatte. Wir liefen in Richtung Königshorn. Als wir am Hafen vorbei liefen, trafen wir auf eine nette Tibetterrierdame, namens Tapsi und ihre Zweibeiner. Da wir uns alle auf Anhieb „gut riechen“ konnten, beschlossen wir zusammen zu wandern. Wir liefen, liefen und liefen und bemerkten gar nicht, wie schnell die Zeit verging. Die Sonne tauchte den Horizont in wunderschöne tiefe Orange- bis Rottöne, wir sechs erlebten am Strand einen romantischen Sonnenuntergang. Dann das jähe Erwachen, wir mussten ja auch wieder zurück! Hier am Strand gab es keine Lampen. Ich nahm in der Dämmerung in dem kleinen Wald hinterm Strand Wildschweine wahr. Ganz der Jagdhund – der ich nun mal bin, wollte ich grad die Fährte aufnehmen, als mich diese blöde Leine daran hinderte. Papa am anderen Ende der Leine, stand mit einem breiten Grinsen hinter mir und beobachtete mich. Da wir hier weit raus gewandert

waren, gab es den nächsten Strandübergang zur Promenade mit Licht erst am Hafen, doch der war noch ne ganze Ecke weit weg... Wir schafften es gerade noch rechtzeitig vor der totalen Finsternis –puh Glück gehabt. Auf der Promenade verabschiedeten wir uns von unserer Urlaubsbekanntheit und liefen mit dampfenden Pfoten/Fußsohlen zurück zum Bungalow. Da wir über drei Stunden an der Ostsee gewandert waren, hatte Mutti vergessen, dass sie ja noch Lebensmittel brauchten (für mich ist ja immer gesorgt...). Erschöpft aber glücklich schlief ich auf dem Sessel gleich ein und bekam von dem Einkaufsdurcheinander meiner Eltern nichts mit. Hier oben an der Ostsee ist in der Nebensaison halt nicht so lange geöffnet wie in Berlin. Der Nettosupermarkt sah so leer aus, dass sie dachten er hätte schon zu. Laut Öffnungszeitschild



hatte er ja auch zu, doch was die zwei nicht sahen, war das kleine Schild an der Eingangstür (wegen Silvester bis 20 Uhr geöffnet), also fuhren sie an die nächste Tankstelle und kauften für das Abendbrot ein Toastbrot sowie ein paar Getränke für teures Geld. Mutti fragte aber trotzdem nach einem noch geöffneten Supermarkt in der Nähe. Und siehe da, sie bemerkten, dass der Netto doch noch nicht geschlossen hatte. Also fuhren sie noch mal zurück

und kauften dort richtig ein. Was für eine Aufregung, zum Glück muss ich mir als Hund keine Sorgen um mein Futter machen. Zum Abendbrot gab es dann leckeres aus der Region. Für mich als Käseliebhaber, fiel da Gott sei dank ja auch immer rein „zufällig“ was vom Tisch...hm ein Eldorado.

Gut ausgeschlafen machten wir (nach dem Frühstück) eine fast zweistündige Wanderung in Glowe am Großen Jasmunder Bodden. Wir liefen durch ein schönes Naturschutzgebiet durch Wald und Deich entlang, am „Waller Ort“ und an einer grasenden Schafherde vorbei und durch Glowe wieder zurück zum Bungalow. Nach einer kleinen Stärkung fuhren wir mit dem Auto nach Lietzow und parkten dort auf einem neu angelegten Parkplatz. Auch hier wanderten wir am Großen Jasmunder Bodden, dann liefen wir über die B96 (Straße) und schon waren wir am Kleinen Jasmunder Bodden. Wir wanderten, trotz immer stärker werdendem Regen, zum „Spitzen Ort“ und sahen das kleine weiße Märchenschloss immer rechter Hand. (Das Lietzower Schloss ist eine Kopie des Schlosses Liechtenstein im Schwabenland und wurde erst vor kurzem renoviert. Durch seine erhöhte Lage und weißem Putz ist es schon aus der Entfernung zu erkennen, besonders wenn Reisende die B96 wählen und aus der Richtung Bergen kommen.) Den Tag ließen wir im mondänen Badeort Binz ausklingen. Erst liefen wir bei Abenddämmerung am Schmachter See entlang und dann schlenderten wir drei an der schön beleuchteten Strandpromenade. Man war hier

ein Trubel, so viele Menschen und auch Hunde. Den Silvestertag begannen wir mit einer Überraschung für mich, dem kleinen Tierpark in Sassnitz. Man meine Nasenlöcher waren vom vielen Gerüche aufnehmen schon fast wund geschnuppert. Bei den Wildschweinen geschah es dann, ein kleines Wunder... Jagdhund „Rusty“ und Wildschwein „Eberhard“ gaben sich einen freundschaftlichen Kuss, als wenn es das normalste auf der Welt wäre. Die Dame und ihr Kind neben uns waren total aus dem Häuschen, so was hätten sie noch nie gesehen und nie für möglich gehalten. Leider machte Mutti Digitalkamera in diesem magischen Moment schlapp, na toll kein Beweisfoto (diese sch... Technik). Meine Eltern fanden es ganz toll die weiße Stute Winnie zu streicheln, päh wie langweilig. Aber bei den Hasen war



es bei mir mit der Jagdtriebunterdrückung aus. Es gab kein Halten mehr, ich wollte unbedingt zu ihnen. Ich steckte aufgedreht meine Schnauze und ja sogar Zunge durch das Gitter, um an sie ran zu kommen. Doch dieses doofe Ding ließ sich einfach nicht auf knabbern/kratzen, so ein Mist! Ich winselte um Hilfe – doch vergebens. Es war zum Haare raufen, und was machten die dummen Viecher. Das was sie immer tun – rammeln. Pfui und das vor Publikum, die haben aber auch so rein gar keinen Anstand. Weil ich so aufgebracht war, zog Papa mich mit großer Mühe von den Hasenviechern weg zu den Wölfen. Na toll, das war` s. Da waren sie nun, meine entfernten Verwandten. Die lagen da eingekringelt, wie graue Fellknäulle gelangweilt rum. Von wegen böser Wolf, gelangweilter Wolf trifft es wohl eher. Da hab ich es als Dackel doch wohl 1000 Mal besser getroffen. Es gab natürlich auch noch andere Viechereien, aber die waren nicht so interessant. So gegen 16 Uhr hielt ich ein Nickerchen im Bungalow und meine Eltern schauten sich während dessen das Inselfeuerwerk bei Kap Arkona an. Der Silvesterabend verlief ganz relaxt mit Kartoffelsalat und Würstchen bei einem langweiligen Fernsehprogramm. Kurz vor 0:00 Uhr fuhren wir, wie letztes Jahr, die „Schaabe“ entlang zu unserem „Silvesterplatz“. Von dort aus kann man links nach Kap Arkona und rechts nach Juliusruh und Glowe sehen. Es war so lausig kalt und stürmisch, dass ich froh war im Auto auf meinem kuschligen Platz mir das Silvestertreiben der Menschen mit anzusehen. Papa bekam bei dem starken Wind die Wunderkerzen für Mutti nicht wirklich an, obwohl er das Stabfeuerzeug auf Riesen – Flamme gestellt hatte. Erst im

Auto war er erfolgreich. Mutti frohen trotz Handschuhe beim Sekt eingießen fast die Finger ab... na das war ja` n toller Start in` s neue Jahr... Ich weiß gar nicht, warum die Zweibeiner immer so ein Theater um den Jahreswechsel machen. Was für ein Tag/Nacht, ich brauchte dringend meinen Erholungsschlaf.

Am Neujahrstag war Schlössertag mit Parkbesichtigungen angesagt. Erst spazierten wir im Park von Schloss (eher Ruine) Pansevitz. Dann machten wir einen kurzen Abstecher auf die kleine „Schwesterinsel von Rügen“ – Insel Ummanz. Dann zurück - ein kleiner Regionaleinkaufsbummel auf dem Bauernhof „Kliewe“ und anschließend besichtigten wir den schönen Park vom Gutshof Kartzitz. Zum Schluss unserer Parkbesichtigungen führen wir nach Ralswiek. Dort konnte man bei den Hügeln des Schlossparks einen kleinen Blick über die Mauern der Naturbühne der „Störtebecker Festspiele“ erhaschen. Das Schloss sah sehr nobel aus, daher beschlossen wir uns im Bungalow wieder zu stärken. Gesagt – getan, Mutti und ich liefen eine Stunde am Strand von Glowe ganz entspannt und Papa entspannte sich auf dem Sofa beim Fernsehen gucken. Am nächsten Tag führen meine Eltern ohne mich zum Kreidemuseum in Gummanz, weil sie nicht wussten, dass Hunde auch das Museum besuchen dürfen. Beim nächsten Mal darf ich mit, haben sie mir versprochen, da zum Museum ein schöner Naturlehrpfad führt. Dann führen wir drei nach Putbus und liefen dort im Schlosspark zum Hirschgehege, wo ich das erste Mal einen weißen Hirsch sah. Anschließend sahen wir uns noch die Orangerie und den Schwanensee (See) an. Auf der Rückfahrt hielten wir noch in dem kleinen Fischerdorf Lauterbach an, wo Mutti im Laden frisch geräucherte Ostseemakrele und -flunder fürs Abendbrot kaufte. Der Fisch war sehr lecker kann ich sagen! Man muss ja nicht immer Katze sein, um Fisch zu mögen...

Am vorletzten Urlaubstag führen wir noch mal nach Sassnitz. Mutti hatte da mal was von einem einst wunderschönen „weißen Schloss am Meer“ gelesen, welches so versteckt liegt, dass noch nicht mal einige Einheimische das Schloss „Dwasieden“ kennen. Doch nach Internetrecherchen von Papa und einem Lageplan machten wir uns auf die Suche. Auf dem Schild des verrosteten Eingangstores zu diesem Areal stand „Eltern haften für ihre Kinder!“ „Gut ich werde brav sein.“ versprach ich ihnen. Wir liefen durch den ehemaligen DDR-Kasernenkomplex der Marine und dann mitten drin, standen da die Ruinen des Schlosses. Einige glänzende Granitsäulen, Säulen mit Stuck, die Größe der Ruine und die Lage direkt an der Ostsee, lassen ihre einstige Schönheit erahnen. Das einzige Gebäude, was noch ganz gut zu erkennen ist, war der ehemalige Marstall. Von der Reise in die Vergangenheit, gingen wir zum bekannten Sassnitzer Hafen, wo Mutti mutig bei klirrender Kälte (-5° C) die neue Fußgängerhängebrücke von Hafen zur Stadtmitte hin und zurück lief. Papa und ich warteten im warmen Auto – wie echte Männer so sind ;-) Dann holte Mutti vom Kutter „Heimat“ leckere Fischbrötchen, die gleich an Ort und Stelle verspeist wurden. Mutti ging ihrem Hobby nach und fotografierte die bizarr



vereiste Mole mit den hoch schäumenden Wellen. Anschließend fuhren wir nach Thiessow, wo wir am Strand in Richtung Klein Zicker liefen. Der Fisch in meinem Magen wollte schwimmen, deshalb trank ich trotz erheblichen Protestes meiner Eltern frisches Ostseewasser. Waren ja nur -4°C Außentemperatur...Ich bin doch abgehärtet! Den Tag schlossen wir mit einem Besuch der schön beleuchten Seebrücke in Sellin ab. Am letzten Urlaubstag fuhren wir mal wieder zum Nordstrand. Doch diesmal ging es nicht nach Kap Arkona. Wir wanderten auf dem Steilküstenabschnitt im Naturschutzgebiet nach links in Richtung Dranske. Danach fuhren wir an den wunderschönen Sandstrand der „Schaabe“, wo meine Eltern es trotz schönem Sonnenschein nicht lange aushielten. Ich geb` s ja zu, der eisige Wind hat mir auch etwas zu schaffen gemacht. Ich kam mir ein bisschen so vor, wie vom „Winde verweht“... die Ohren flatterten im Wind. Also ich fühlte mich bei dieser frischen Meeresbriese Dackelwohl! Übermütig schmiss ich mich auf den Rücken und sühlte mich auf dem vereisten Sandstrand - ja hier war ich Hund, hier wollte ich sein... Für den letzten kulturellen Ausflug unseres Urlaubs fuhren wir in die Inselhauptstadt Bergen, wo wir den Ernst-Moritz-Arndt-Aussichtsturm besichtigten. Tja und schon war auch dieser Urlaub wieder vorbei. Nun hieß es für Mutti wieder Sachen packen und einen letzten Nachtgassigang an der Promenade von Glowé machen.

Am Abreisemorgen der Schock – dickes Blitzeis! Nachdem Papa unser Auto von der Eisschicht befreit und unsere Sachen verstaut hatte, fuhren wir vorsichtig und unfallfrei nach Hause. Wieder ging ein ereignisreicher und schöner Urlaub auf Rügen zu Ende. Das nächste Ereignis wartete ja im neuen zu Hause – erst einmal richtig einziehen und heimisch werden...

So Ihr lieben, dies war wieder ein bisschen Heimatkunde mit Geschichte und Kultur gemischt von Eurem vierbeinigen „Kulturführer“ –Rusty. Vielleicht habt Ihr ja auch Lust auf Meer bekommen und besucht die ein oder andere Stadt auf der wunderschönen Insel Rügen!

Liebe Grüße aus Berlin Lichtenberg, Eurer Rusty und seine Zweibeiner.

## BHP-G 1. Teil Die Einschulung

Wie im richtigen Leben, so auch bei uns Teckeln, kommt der Tag, wo wir lernen müssen, das harte, richtige Leben zu meistern.

Aus diesem Grunde trafen sich am 28. März, 16.00 Uhr in der Bernauer Straße im dortigen Hundenauslaufgebiet neun Schüler, drei Kurzhaar- und sechs Rauhaarteckel mit ihren Besitzern. Unser Lehrer, Herr Stefan Legel, begrüßte uns und teilte uns den weiteren Ablauf der Begleithundeprüfung mit.

Im Anschluss daran hatte auch Frau Griegel, unsere Geschäftsführerin noch ein paar Ratschläge parat und verteilte für alle Debütanten eine kleine Einschulungstüte mit kulinarischen Genüssen, damit auch der Teckel-Gaumen nicht zu kurz kommt.



Dann gingen wir in Richtung Übungsgelände, wo wir in den nächsten Wochen den Boden festtreten werden und wo wahrscheinlich der eine oder andere fluchend um die Bäume laufen wird.

Dort angekommen, ging es gleich richtig los. Der erste wurde von unserem Übungsleiter, Stefan, aufgefordert zunächst ein kleines Hindernis zu überlaufen, dann rechts und dann links um die Bäume, ohne die Leine zu verheddern, zu stürzen oder sich mit dem Teckel und dem herumliegenden Astwerk zu verknoten.

Die Messlatte wurde von Anfang an recht hoch gelegt, denn Frau Helle mit Kurzhaar-Jupp machte diese Übung ziemlich professionell. Übrings, wie alle anderen auch. An dieser Stelle möge mir verziehen werden, dass ich nicht alle namentlich nennen kann, denn Ich, Else, war am ersten Tag so aufgeregt, dass ich nur einen kleinen Teil der Mitstreiter kenne, denn ich bin die einzige, die nicht am Puppy-Treff teilgenommen hatte. Übungsleiter Stefan fiel auf, dass das Puppy-Treff einen Grundstein für diese Prüfung gelegt hat.

Danach sollten alle Teilnehmer ihren Teckel ablegen; es konnte selbst entschieden werden, ob mit Leine oder frei.

Auch hier war bereits zu sehen, dass ein gewisser Gehorsam bereits vorhanden war, denn fast alle konnten nach 5 Minuten ihren wartenden Hund vom Baum abholen.

Die weiteren Übung werden dann am nächsten Übungstag erklärt und von uns in die Tat umgesetzt.

Fortsetzung folgt.....



Auf der Berliner Internationalen Grünen Woche war der LV Berlin-Brandenburg vom 18.02. – 22.01.2008 mit einem Info-Stand des Dt. Teckelklub 1888 e.V. vertreten. Die Mitglieder der Teckelgruppe Raben informierten am 22.01.1008 von 10.00 – 19.00 Uhr die interessierten Besucher über den kleinsten Jagdbegleiter und Familienhund, den Teckel. Foto: Zille's Tierfotografie, Berlin

### Teckel & Co, wann und wo?

Am Samstag, den **26. April** treffen wir uns um **14 Uhr** zu einem **Spaziergang im Gebiet Glauer Berge**. Herr Wilms wird die Wandertruppe anführen. Hier der Wegweiser, wie Sie an den Treffpunkt kommen.

Am **1. Mai** findet auf dem Klubplatz die traditionelle **Maibowle** des Landesverbandes statt und gleichzeitig veranstaltet die Gruppe Berlin 2 eine Zuchtschau. Näheres entnehmen Sie bitte dem LV Magazin.

Der nächste **Teckel-Stammtisch** wird am **22. Mai** abgehalten, als Thema haben wir diesmal die **Homöopathie** vorgesehen. Frau Griegel und Frau Kuyt haben eine kleine Homöopathiefibel zusammengestellt, mit ihren eigenen Erfahrungen rund um die Homöopathie für den Hausgebrauch. Wir treffen uns um **19.30 Uhr im Stammhaus/Siemensstadt**.

## Wir gratulieren allen Geburtstagskindern !

*Alles Gute und die besten Wünsche von den Teckelfreunden  
für die April-Jubilare*

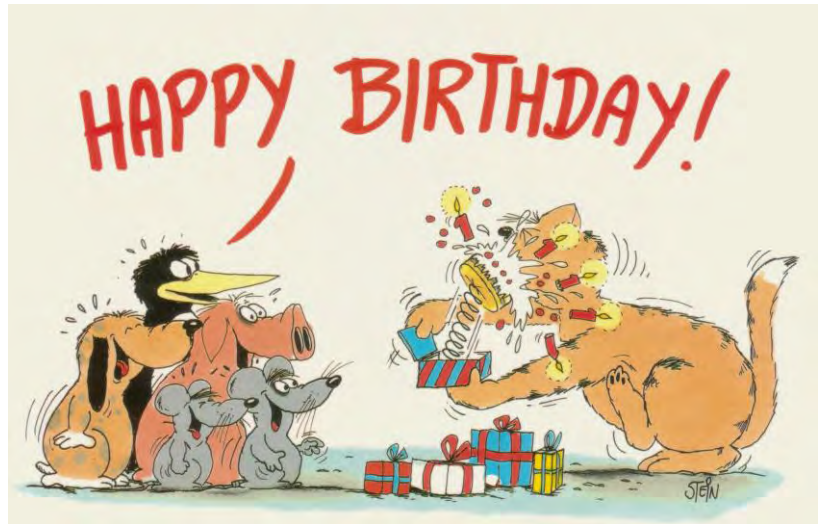
*Brigitta Wegener, Gerhard Wilms, Heinz-Theo Schlierkamp, Jan Busta,  
Sabine Meyer, Eva-Maria  
Hoff, Axel Komorowski,  
Karin Karbe-Nötzel,  
Victoria Burke, Cornelia  
Schlenkrich, Verra Wolff*

### Für die Mai-Jubilare

*Monika Bröse, Andrea  
Kuschek, Matthias Rößler,  
Marina Beran, Rosemarie  
Paul, Sieglinde Griegel,  
Angela Lymara-Speckenbach*

### Für die Juni-Jubilare

*Gudrun Bergmann, Hubert Henke, Christel Fabis, Ute Sameith, Kerstin  
Anna Appel, Friederike Beutling, Jutta Ringel, Ingeborg Heinzelmann*



## Neues aus der Kinderstube



Im Zwinger „vom Waidwerk“ tobt das Teckelleben.  
Am 7. März 2008 wölfte die Rauhaar Hündin **„PIJCh 2003, PICh 2005, DtCh  
VDH 2005, WUT-Ch 2006 Eta z Kojca Uzytkowych“** im Zwinger **„vom  
Waidwerk“** 2/6 /Welpen. Stolzer Vater ist **„Crispin vom Waidwerk“**!  
Eta hat alle Zitzen voll zu tun und die Kleinen sind fidel und munter.

Am .27. März 2008 zog dann **„DtJCh 2003, Jgd.ChLux 2003, WUT-JCh 2003  
Gebrauchssieger 2004, PLCh 2004, DtCh VDH 2005, DtCh 2005, LS 2005,  
WUT-Ch 2005 , ISchCh 2007 Donna vom Waidwerk“** nach und beglückte ihr  
Frauchen mit 3/3 Rauhaarwelpen.  
Herzlichen Glückwunsch an unsere Züchterin Kerstin Kuyt, wir wünschen den  
Welpen alles Gute, ein tolles Teckelleben und liebevolle neue Besitzer!